

Das Filderei-Subeliet in Bergheim

[illegible][illegible]

kten mit den Berufsfigen Band in Sand und bant
der taitfingigen Unterlegung durch den Meisigntab
kmpfe man gemeinftallig erfolgt um die Krad-
ungsfreiheit des beruflichen Soles. Nach einem Dant
an den fhrer gab Bezirksleiter G m p e l lauchnnde
Erfahrungen über den Ausbau und die Berteuerung
der Gewäde und die Legit des Sporttanges, die wohl
allen Jaren Bedienung vor dieser Sportart ab-
nötige. Zum Turner hatte man drei belle Bretter
für der Metierhalle gewonnen, die alle für die
Meisterforten in Mangelung in Frage kommen. Für
den Weimur waren die gegebenen Verhältnisse nicht
eben gütig und daher kamen nur normale Seltungen
auf. Am Weimurien mit 30 Gramm-Glugs er-
folgte Christ Mesl 73,50 Meter, und im Fliegen-Meis-
tur Franz Mesl 27,50 Meter, beide vom Angelpor-
verein Köln 1928. Im Weimur wurde eine neue



Beim Angelturnier wurde eine neue deutsche Bestleistung im Zielwurf erkämpft.

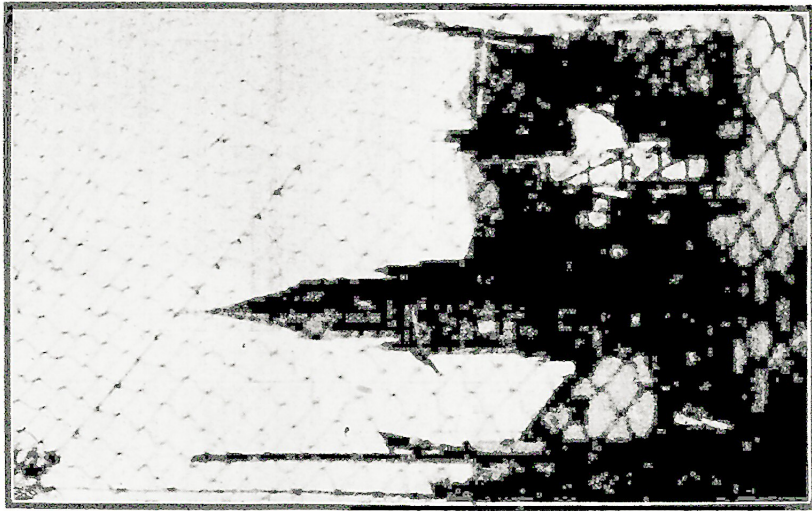
deutliche Bekleidung erzielt, die auch nicht an-
nauernd besiegt wurde. Die bisher beste Lei-
stung von 52 Punkten wurde im Vorjahre im Zweit-
turn der Reichswartturnier in Basel erzielt und heute er-
reichte nach langjährigem Training der Sportler
Kohlmann am Ringelportieren Königsbühl 66
Punkte. Für das Turnier waren Ehrenpreise
ausgesetzt.

Die vielen Teilnehmersen konnten sich kaum im zielbewußten Selbst aus gemeinsamen Fähigkeiten heben, weil dem einen man schlafe, Broten der Erträge teilte der Begünstigter.

Am nächsten Tag dann ein historischer Festtag. Es dauerte, daß die allerhöchste Bezeichnung der Pflichten aus der Pflichten Menge fand. In diesem Tage markierten die zehn noch vorhandenen Teilnehmersen der Grundbesitz, noch vorhanden.

Eine besondere Note geben dem festlich geschmückten Ort die über die Straßen gespannten Fischernetze. Die Bergheimer Kirche einmal anders gesehen.

net und davon waren mehrere noch mit über 100 Pfund glühend vertreten. Zwei Wagen brachten Gloden mit Eisenriegeln und Stiefe findenden Bräutern und dann folgte eine sehr lange Reihe von Zirkelrunden, gewaltige neue Stiefe tragend. Am Festtag muß angedeutet werden, daß die eigentliche Festfeier statt, wogun Zirkelrunden und Ostermarkt, Herr Engels wiederum die 1800 Ehrenpfeile und Güte herzlich willkommen hieß, zu beenden ließ auch noch Kreisreislermeister Friedrich Junges teil hatte. Kreisreislermeister und Amtsdienermeister Huns übertrugte noch einem limitierten Vorwurf von Hans Sager seine persönlichen und die Glühendige aller Güte. Die Zirkelrunden mit ihrer uralten Geschichte haben, alle die vielen Schicksalsfälle, die das bedürftige Volk erlitten habe, miterlebt, aber sie habe sie glänzend überstanden. Sie habe mit der Erhaltung von zehn Familienhämmen von 14 ursprünglich vorjahren einen künftigen Beweis für die Kommandiertheit der Stammeherblichkeit geliefert und in der Pflege der Sippenherblichkeit habe sie eine gemeindliche Zirkel mit dem Nationalsozialismus. Ein Recht auf ein Erbe getrieben habe sie nie beanprucht, denn sie sei ein Gemeinwesen vorzubringen, gemein. Da sie dem Reichsbrand angehörien sei, habe sie auch eine große Verantwortung und wenn man sie 1933 nicht aufhebt, sondern sie dem Reichsbrand angeliebt habe, so müße sie sich dessen würdig erweisen. Das jetzige Fest sei kein Fest der Partei, es sei ein Stiefe-fest und es sei Angedeutet der Zirkelrunden das bedürftige Volk über den Zirkelrunden und seine Kommandiertheit aufzuführen. Eine große Verantwortung habe die Zirkelrunden aber auch in der Erhaltung des alten Stiefschiffes. Der Kommandiertheit in herglichen Worten all den vielen Zirkelrunden des einsigartigen Festes, die einen wahren Wert erler in der Arbeit zur Vorbereitung und zur Etablierung glanzvollen Ausgestaltung einfließen sollten. Sines besonderer Dank golt dem Führer und Reichsleiter und in das Sieg Fest und die Nationalsozialisten himmte die



Bilder: Heinrichs 3, Fritz Carl 1.

Wenige begierig ein. Die Fester wurde in Männer-Weibe durch gelangliche und multifallige Darbietungen der Festerburch unerschüt. Ein eigener Chor, der unter der glänzenden Leitung des Festerburchs Musikdirektor Willi Seidl stand und ein eigenes Orchester Organen bei vielstündiger Leitung des Dirigenten und Organisten Joh. Spall benutzten eine künftige Ausnütz der Darbietungen bedarfs und Instrumentalmusik; noch besser bedürftig fanden die langjährige Fester aus ihre Darbietungen sangen die langjährige Fester aus ein Festball fand die langjährige Fester aus.

Das Jubelfest geht am heutigen Montag und am Dienstag nach der bekanntgegebenen Festfolge weiter. Begrüßung und Willkommen des Hies und in diesen Tagen in der Ausgestaltung des Hies und der Vorbereitung des Festes selbst übertrifft. Allein viele Ausgestaltung mit Festerburchen aller Art, mit Festerlampen, mit Fahnen und Grünmalm und um. ist lehrsam. Zudem kann aber auch die Beschäftigung der Festerburch-Schulausschüsse noch warm empfohlen werden.